

Dichtung und Wahrheit

Es wird ja nur ein Drittel Hochdeutsch vorgeschrieben.

Richtig. Dies sind bei 23 Unterrichtsstunden knapp 8 Stunden. Das heisst an mindestens zwei Tagen muss von 8.10 Uhr bis 12.00 Uhr Hochdeutsch gesprochen werden. Oder an 4 Tagen wird die Sprache jeweils nach 10.00 Uhr gewechselt. Das ist das Minimum, oft wird viel mehr Hochdeutsch verlangt. In der Grundstufe und in den meisten Quims Kindergärten (Qualität in multikulturellen Schulen) wird 100 % Hochdeutsch unterrichtet. Ausserdem gibt's die DAZ Stunden (ehemaliger Mundartkurs für fremdsprachige Kinder) seit 2008 nur noch auf Hochdeutsch.

Die Initiative verbietet Hochdeutsch.

Falsch. Genauso wenig, wie wir das Lesen und Schreiben verbieten, verbieten wir Hochdeutsch zu sprechen. Die Ziele des Kindergartens sind anders gelagert, z.B. die menschlichen Werte des Zusammenlebens beizubringen.

Dies ist eine SVP Initiative.

Falsch. Gehen Sie zurück zu „Komitee“, wo Sie sich über das Initiativkomitee informieren können. Mundart gehört allen und sollte nicht zum Spielball der Politik werden. Aber wir freuen uns auf jede Ja - Stimme, von Jung und Alt, von links bis rechts !

Die Initiative wurde von konservativen Lehrkräften lanciert.

Falsch. Die Idee einer Initiative entstand von Kindergärtnerinnen, die bei den Lehrplan Hearings - dabei waren. Alle Reformen haben wir Kindergärtnerinnen mitgetragen, nur diese eine nicht. Konservative Lehrkräfte verhalten sich eher zurückhaltend und mucken nicht auf.

Die aktuelle Mundartwelle sorgt für genügend Mundart.

Richtig. „Oben“ wird Geld gemacht mit der „Swissness“ Welle, und sogar in der Zeitung erhalten alte Dialektwörter eine Rubrik. „Unten“ aber wird Mundart bei den Kleinen an der Basis abgewürgt.

Texte, geschrieben im Hochdeutsch/ Mundart-Mix, sind beliebt und beleben die Literatur.

Richtig. Wir Erwachsene können diesen Mix bewusst als Stilmittel einsetzen, da wir die beiden Sprachen auseinander halten können. Ein Kindergartenkind, das jeweils zwei Ausdrücke für einen Begriff zur gleichen Zeit hört, kann noch nicht unterscheiden, zu welcher Sprache das Wort gehört. Dies gilt vor allem für fremdsprachige Kinder.

Mundart können die Kleinen im Handumdrehen auf dem Spielplatz lernen.

Falsch. Erstens sind Spielplätze immer schwieriger zu finden, zweitens spielen die vier bis sechsjährigen Kinder spielen nicht mehr wie früher stundenlang miteinander. Als Ersatz gibt es attraktive Kursangebote am Nachmittag, meist zu teuer für fremdsprachige Eltern. Einzig im Kindergarten vermischen sich die Kulturen auf natürliche Weise.

Kinder sprechen gerne Hochdeutsch.

Richtig. Natürlich sprechen Kinder gerne und alle Sprachen. Auch sich selber kommentierend im Spiel, Selbstgespräch, in Nonsensversen etc. Es geht hier nicht ums gerne oder ungern Sprechen. Dies ist also kein Argument fürs Hochdeutsche.

Hochdeutsch im Kindergarten bringt mehr für den schulischen Erfolg.

Falsch. Eine Studie hat gezeigt, dass der vermeintliche Vorsprung nur kurze Zeit anhält, das Defizit mit der Mundart aber nachhaltig ist. Übrigens: Nicht nur für die Schule lernen wir, sondern auch für das Leben.

Im Beruf und in der Wirtschaft ist Hochdeutsch wichtiger als Mundart.

Falsch und richtig. Für Lehrstellen mit Kundenkontakten ist Mundart wichtiger. Beim Schreiben und Lesen ist Hochdeutsch wichtiger. Beide Sprachen haben ihren Platz in unserer Kultur, in unserem Land. Der ideale Zeitpunkt zum Erlernen der Mundart ist der Kindergarten. Korrektes Hochdeutsch wird beim Schreiben und Lesen erworben.

Hochdeutsch versetzt mit Helvetismen und Mundartwörtern wird toleriert.

Richtig. Wenn dies aber unsere zukünftige Sprache sein soll („ich bin go poschte“) dann ist dies ein Paradigmenwechsel und sollte erst recht vors Volk.

Die Initiative ist gegen die Deutschen gerichtet.

Falsch. Wir sprechen gerne Hochdeutsch mit den zugewanderten Erwachsenen, wenn dies gewünscht wird. Es geht um die kleinen Kinder, die hier aufwachsen.

Die Abstimmung wird von der SVP gesponsert.

Falsch. Wir werden durch den Beitrag der Vereinsmitglieder und durch Privatspenden unterstützt. Aber vor allem wurde die Abstimmung möglich durch unbezahlte Freiwilligenarbeit.

100 % hochdeutscher Kindergarten wird gar nicht angestrebt.

Falsch. Ziel ist tatsächlich bei Schuleintritt, (zur Schule gehört seit 2008 auch der Kindergarten), als Schulsprache überall Hochdeutsch einzusetzen. Wir haben Aussagen der Lehrplanverantwortlichen gesammelt. Mehr unter der Rubrik Abstimmung bei : Mundart ist eine Pyjamasprache.